



Bericht der Beauftragten für Frauen im Kirchenkreis Barnim auf der Herbstsynode 2018

Hohe Synode! Vielleicht wussten Sie gar nicht, dass es mich gibt, in meiner Funktion als kreiskirchlich Beauftragte für die Arbeit mit Frauen und einem Stellenumfang von 25%?

Wenn ja, fragen Sie sich vielleicht: Frauenbeauftragte? Was macht man denn da so? Und braucht man das eigentlich noch heutzutage? Am Anfang meiner Tätigkeit vor anderthalb Jahren wurde ich das manchmal gefragt.

Jetzt nicht mehr. Ich stelle fest, dass solche Fragen seit Oktober 2017 seltener geworden sind. Im Zuge der #metoo-Debatte wird es selbstverständlicher und wichtiger zu sehen, dass Frauen eigene Themen haben, dass ihre Stimmen oft nicht gehört werden, dass ihre Belange nicht genügend vertreten werden. Das ist die Realität in der Gesellschaft.

Und in der Kirche? Realität ist, dass in den meisten Gemeinden Frauen die Säulen des kirchlichen Lebens sind. Sie stellen die Mehrheit der Kirchenältesten, sind hoch engagierte Ehrenamtliche. Ohne sie gäbe es die Kirche nicht. Mein Anliegen ist es, die Frauen in den Gemeinden zu stärken, ihre Themen aufzunehmen, für sie Angebote zu machen, sie miteinander zu vernetzen. Ich selber werde dabei unterstützt vom Amt für kirchliche Dienste, der Landespfarrerin für die Arbeit mit Frauen, Magdalena Möbius und dem Vorstand der Frauen in der EKBO.

Ich habe im letzten Jahr eine Umfrage in den Pfarrkonvent geschickt mit der Bitte zu beschreiben, wo Frauen in den Gemeinden vorkommen und welche Angebote es für sie gibt. Es wurde deutlich, dass es vor allem Frauen im mittleren oder höheren Alter sind, die in den Gemeinden sichtbar sind. Dass die sog. Seniorenkreise oft eigentlich Frauenkreise sind.

Wo sind die jüngeren Frauen? Und wie erreichen wir sie? Wie nehmen wir in unserer kirchlichen Arbeit die Vielfalt der Lebensformen und Geschlechter auf und entwickeln dafür Angebote um ansprechender und einladender zu werden?

Daher habe ich 2017 vor allem Angebote gemacht, die auch Jüngere interessieren könnten. Dazu gehörte ein Begegnungstag für Frauen zum Thema: „Labyrinth – Wege des Lebens“, eine Exkursion in die Frauen-KZ-Gedenkstätte Ravensbrück mit dem Schwerpunkt: „Christinnen im KZ“.

Wir haben einen kirchenkreisweiten Mirjamsonntag gefeiert, in Kooperation mit der Kommunität Lechlecha in Zerpenschleuse mit dem Thema „Gastfreundschaft.“ Wer

dabei war, hat einen wunderbaren, stärkenden GD erlebt, mit einem köstlichen Gastmahl danach.

Für 2019 wird es diese Angebote in veränderter Form wieder geben.

Und zusätzlich erproben wir etwas, was es vor einigen Jahren bereits gab: Eine Vorbereitungswerkstatt für den Weltgebetstag. Am Freitagabend, dem 11.01.2019, können alle von 17 bis 20 Uhr, die in den Kirchengemeinden den WGT verantworten und vorbereiten sich schon Hilfe und Anregungen holen. Wir treffen uns in Klosterfelde im Ev. Gemeindehaus (flyer!).

Außerdem möchte ich meine Amtsschwester zum Theologinnenfrühstück einladen, denn wir feiern 2019 übrigens 75 Jahre Frauenordination! Derzeit sind in unserer Landeskirche fast genauso viele Frauen wie Männer im Pfarramt.

In Planung sind Begegnungstreffen mit muslimischen Frauen und ich wünsche mir einmal im Jahr im Pfarrkonvent ein feministisch-theologisches Thema und bringe da gerne etwas ein.

Außerdem bin im Konventsrat des Theologinnenkonvents unserer Landeskirche um die Sicht der Frauen auf dem Land einzubringen. Regelmäßig fahre ich zu den Treffen aller kreiskirchlichen Frauenbeauftragten der EKBO nach Berlin in das Amt für kirchliche Dienste.

Ich lasse mich einladen in die Gruppen und Kreise in Ihren Gemeinden. Gerne zu einer feministisch-theologischen Bibelarbeit, zu Glaubensthemen oder einer Frauenbiographie.

Ich bin stolz auf unseren Kirchenkreis, dem die Frauen so wichtig sind, dass Stellenanteile dafür festgeschrieben wurden und ich eine Arbeit machen kann, die nicht nur mir persönlich am Herzen liegt, sondern die ich für unabdingbar in unserer Kirche halte. Bitte sprechen Sie mich an, werben Sie für meine Veranstaltungen.

In Kürze finden Sie die Planung für 2019 auf der Website des Kirchenkreises.

Pfarrerin Sabine Müller, 10.11.2018